

Beitrag zur Kenntnis einiger Bienen von Spanien und Nord-Afrika. (Hym.)

Von J. D. Alfken, Bremen.

In einer Bienenausbeute, die ich von Herrn Kustos Håkan Lindberg vom Zoolog. Museum der Universität Helsingfors (Finnland) zur Bestimmung erhielt und die von ihm im Jahre 1926 an verschiedenen Orten Spaniens und Marokkos gesammelt wurde, fanden sich mehrere Arten, von denen bislang nur das Weibchen bekannt war, andere, die von der typischen Form abweichen und solche, deren Artberechtigung von manchen Forschern angezweifelt wird. Ich erlaube mir, über diese Arten nachfolgend meine Ansicht darzulegen.

Andrena commixta D.T. et Fr. (*chrysopyga* Dours, nec Schck.). — ♂. — 10 mm lang. Dem ♀ ähnlich, aber der ziemlich lang, abstehend gelbbraun behaarte Kopfschild ist gelb gefärbt, mit 2 schwarzen Punkten seitlich am Grunde. Mesonotum abstehend gelbbraun behaart. Hinterleib rot, Grund der 1., 4. und 5. Rückenplatte schwarz gefärbt, 2. und 3. Rückenplatte in der Mitte stark querwulstig, da der Vorder- und Hinterrand stark eingedrückt sind. Punktierung weniger dicht als beim ♀. 2. Rückenplatte seitlich am Grunde, wie auch beim ♀, mit einem kleinen, rundlichen, schwarzen Flecken. An den Beinen sind die Schienen und Füße, beim ♀ manchmal auch noch die Schenkel rot gefärbt. Die Flügel sind weit weniger stark getrübt als beim ♀.

Beim ♀ sind manchmal nicht nur die 1. und 3. Rückenplatte, sondern außerdem auch die 4. oder die 4. und 5. am Grunde schwarz gefärbt.

Die Art gehört zur Gruppe der *A. curvungula* C. G. Thoms. Mir ist bisher nie ein ♂ dieser Gruppe vorgekommen, bei dem der Kopfschild gelb gefärbt ist.

Ich kenne sie nur aus Algerien, von wo sie auch Dours beschreibt. (Siehe Mém. Soc. Entom. Belgique, v. 22, p. 217, 1914.) Ich verdanke sie Herrn Dr. J. Bequaert, der ♀ und ♂ zu gleicher Zeit und am gleichen Orte fing. Es ist deshalb wohl zweifellos, daß das hier behandelte ♂ wirklich das von *A. commixta* D. T. et Fr. ist.

Andrena succinea Dours. — Das ♀ dieser Art ist in bezug auf die Farbe des Hinterleibs veränderlich: die 1. Rückenplatte ist stets

ganz rot, die 2.-5., oder einige von diesen, mehr oder weniger und an verschiedenen Stellen (in der Mitte oder am Grunde) schwarz gefärbt. Dours gibt an, daß die 1. Platte seitlich je einen schwarzen Punkt hat; dies ist sicher ein Irrtum oder ein Druckfehler; es muß heißen die 2. Platte. Die Beine sind in größerer Ausdehnung rot gefärbt und die Flügel weniger verdunkelt als bei der vorigen Art, letztere am Grunde fast glashell.

Das ♂ mißt 12 mm, hat einen großen Kopf, breite Schläfen und einen schwarzen Kopfschild. Die 2. und 3. Rückenplatte des Hinterleibs ist wie bei dem ♂ der vorigen Art querwulstig. Die 1. Platte ist am Grunde verdunkelt, die 3.—6. mehr oder weniger ausgedehnt schwarz gefärbt. Der kleine, runde, schwarze Fleck befindet sich wie beim ♀ an der 2. Rückenplatte. An den Beinen sind nur die Schienen und Füße rot gefärbt.

Dours spricht sich schon dahin aus, daß diese Art nur eine Varietät der vorigen ist; auch Schmiedeknecht teilt diese Ansicht. (Term.Füz., v. 23, p. 221, 1900.) Wegen der verschiedenen Farbe des Kopfschildes und der Flügel möchte ich vorläufig doch 2 verschiedene Arten annehmen.

Mir liegen beide Geschlechter aus Spanien (Alicante) und 1 ♀ aus Marokko, Djebel Amsitten, 16.—18. Mai, H. Lindberg leg., vor.

Andrena colletiiformis F. Mor. — Diese Art hat eine außerordentlich weite Verbreitung. Ich kenne sie von Spanien, Italien (Calabrien, Lombardei), Sizilien, Istrien, Albanien, Griechenland, Süd-Rußland, der Krim, Klein-Asien, Marokko, Algerien und Palästina. Merkwürdigerweise wird sie weder in dem Kataloge von J. Pérez noch in dem von J. de Gaulle für Frankreich aufgeführt.

A. dissidens Schmied., von der ich 2 ♀ von Schmiedeknecht selbst aus Mailand besitze, kann ich nicht von *A. colletiiformis* F. Mor. unterscheiden; ich halte beide für artgleich. Nach Schmiedeknecht kommt erstere in Süd-Frankreich vor, womit, wenn beide Arten gleich sein sollten, das Vorkommen der *A. colletiiformis* F. Mor. in Süd-Frankreich nachgewiesen wäre.

Was ich früher als *A. tingitana* J. Pér. bezeichnet, bestimmt und verschickt habe, ist alles *A. colletiiformis* F. Mor. Ich vermute, daß sowohl *A. tingitana* J. Pér. als auch *A. rotundata* J. Pér. nichts anderes sind als *A. colletiiformis* F. Mor.

Lindberg sammelte die Art in Spanien: Cordoba, 12. bis 13. April, Algeciras, 15.—22. April, und in Marokko Tanger, 25. bis 29. April, Gharb, 7. Juli.

Panurgus marginatus J. Pér. - Pérez hat nur das ♀ dieser Art aus Algerien beschrieben, und das ♂ ist, soviel ich weiß, bisher nicht bekannt gemacht worden. Ich glaube es in der nachfolgend beschriebenen Art aufgefunden zu haben:

6—6,5 mm lang. Der ganze Körper glänzend und glatt, nur das Mittelfeld des Mittelsegments glanzlos, fein gekörnt und mit feiner Mittelfurche. Oberkiefer an der Spitze und Fühlergeißel vom 3. Gliede an oben und unten mehr oder weniger rot gefärbt. Gesicht und Scheitel lang abstehend weiß behaart. Schläfen unten mit dem Grunde der Oberkiefer eine scharfe Ecke bildend. Fühler kurz, unten mehr oder weniger braunrot gefärbt, ohne Auszeichnung an den Geißelgliedern. Hinterränder der Rückenplatten des Hinterleibs wie beim ♀, sehr breit gelbweiß durchscheinend. Unterseite des Körpers weiß behaart, Seiten der 6. Bauchplatte ohne Haarbüschel, nur dünn weiß behaart. Hinterschienen und Hinterfüße sehr dünn, abstehend, struppig weiß behaart, letztere schmal, parallelseitig, ohne Auszeichnung, die letzten Fußglieder rotbraun gefärbt. Flügel sehr hell, Mal gelblich, die es umgebenden Adern nur wenig dunkler.

Eine durch die breit entfärbten Hinterränder der Tergite, die weiße Körperbehaarung und die außerordentlich hellen Flügel gekennzeichnete Art.

Ein ♂. Marokko, Mogador, 9.—14. Mai, Lindberg.

Dasypoda maura J. Pér. — Auf diese aus Algerien bekannt gemachte Art muß ich eine Anzahl von Stücken in beiden Geschlechtern von Ras-el-ma im mittleren Atlas, gefangen vom 24. bis 29. Juni, beziehen. Pérez hat nur das ♀, Mellif. Barb., p. 60, 1895, beschrieben. Es ist aber möglich, daß seine *D. oraniensis*, l. c., p. 61, als ♂ dazu gehört. Pérez sagt von den Hinterfüßen desselben, daß sie dicker und kürzer sind (wohl als die von *D. plumipes*) und daß ihr Unterrand gerade, ihr Oberrand konvex ist, dies trifft für die mir vorliegenden, mit den ♀ der *D. maura* J. Pér. zusammen gefangenen ♂ zu. Ich möchte die Hinterfüße als nach unten ein wenig verschmälert bezeichnen. In der Bildung der 5. und 6. Bauchplatte kann ich keinen stichhaltigen Unterschied zwischen den ♂ der vorliegenden Art und denen von *D. plumipes* Pz. (*hirtipes* bei Pérez), mit der Pérez sie vergleicht, finden.

Beide Geschlechter der *D. maura* J. Pér. lassen sich schon äußerlich durch die bedeutendere Größe und die weit lebhaftere Färbung von denen der *D. plumipes* Pz. unterscheiden. Ich fasse die erstere als die algerisch-marokkanische Rasse der letzteren auf.

Dasypoda maura J. Pér.

♀.

14—15 mm lang.

Scheitel dicht fuchsrot behaart.

Mesonotum und Mesopleuren einfarbig fuchsrot behaart.

Hinterleibsbinden undeutlicher, auf den Rückenplatten 2 und 3 zu Seitenflecken verkürzt.

Endfranse schwarz, nur am Ende ein wenig aufgehellt.

Wimperhaare des Bauches rein schwarz.

Mittelschienen schwarz behaart.

Schienenbürste dunkel gelbbraun, in der Regel vom Grunde bis etwa zur Mitte schwarz behaart.

Hinterfersen mehr oder weniger ausgedehnt schwarz behaart.

Flügelschüppchen gelbbrot gefärbt.

♂

13—15 mm lang.

Körper gedrungen, Hinterleib breit.

Gesicht fuchsrot, unten ein wenig heller behaart.

3. und 4. Rückenplatte des Hinterleibs mindestens von der Mitte an bis zur Spitze dicht dunkel gelbbraun behaart.

Rückenplatten des Hinterleibs dicht behaart.

Wimperhaare der 2.-5. Bauchplatte schwarz.

5. Bauchplatte mit feiner Mittelfurche.

Dasypoda plumipes Pz.

♀.

12—13 mm lang.

Scheitel dünn gelbbraun behaart.

Mesonotum in mehr oder weniger großem Ausmaße schwarz, Mesopleuren grauweiß behaart.

Hinterleibsbinden deutlicher, auf Platte 2 in der Mitte unterbrochen, auf 3 ganz.

Endfranse schwarz, etwa von der Mitte an aufgehellt.

Wimperhaare des Bauches hinten aufgehellt.

Mittelschienen gelbbraun behaart.

Schienenbürste hell gelbbraun, nur am äußersten Grunde schwarz behaart.

Hinterfersen gelbbraun behaart.

Flügelschüppchen schwarzbraun gefärbt.

♂.

11—14 mm lang.

Körper schlank, Hinterleib schmal.

Gesicht gelbbraun, unten weiß behaart.

3. und 4. Rückenplatte des Hinterleibs nur am Endrand hell gelbbraun behaart.

Rückenplatten des Hinterleibs dünn behaart.

Wimperhaare der 2.-5. Bauchplatte gelbbraun.

5. Bauchplatte ohne Mittelfurche oder mit der Andeutung einer sehr kurzen.

Hinterschienen und -Fersen dicht struppig rotbraun behaart.

Hinterfersen nach hinten ein wenig verschmälert.

Letztes Fußglied aller Beine braun oder schwarzbraun gefärbt.

Hinterschienen und -Fersen dünn gelbbraun behaart.

Hinterfersen überall gleichbreit.

Letztes Fußglied aller Beine gelbbrot gefärbt.

Chalicodoma baeticum Gerst. — Diese Art wurde von Gerstäcker nach Stücken aus Spanien (Andalusien) beschrieben. Friese faßt sie, Pérez folgend, als „hellbehaarte Form der *muraria*“ auf. Ich kann mich dieser Auffassung nicht anschließen. Nach plastischen Unterschieden habe ich bei den beiden Arten freilich vergeblich gesucht; aber in der Körperlänge und in der Farbe der Behaarung lassen sie sich gut unterscheiden. Außerdem besitzt das ♀ in den am Grunde hellen Vorderflügeln ein untrügliches Erkennungszeichen.

Mir lagen beide Geschlechter in frischen Stücken von Algeciras, 15.—22. April, in Anzahl vor.

Das im Wallis fliegende „*C. baeticum*“ ist eine andere Art, die ich (Mitt. D. ent. Ges., 2, p. 18, 1931) *C. valesina* nannte. Frey-Gesner gibt von der Schweizer Form an, daß die 3 ersten Rückenplatten des Hinterleibs „lebhaft fuchsrot“ gefärbt sind, was auf das echte *C. baeticum* Gerst., als welches die spanische Form anzusehen ist, nicht zutrifft; da bei diesem die 3 Platten gelbbraun und die 3. an den Seiten — beim ♀ stets, beim ♂ in der Regel — schwarz behaart ist. Auch die hell gefärbten Fußglieder (Fauna ins. helvetiae. Apidae, v. 2, p. 67, 1908—1912) weisen darauf hin, daß nicht das echte *C. baeticum* vorliegt. Frey-Gesner spricht sich übrigens in der Fußnote, l. c., auch dahin aus, daß das echte *C. baeticum* mit dunklen Füßen in der Schweiz nicht vorkommt.

C. baeticum Gerst.

♀.

17,5—18,25 mm lang.

Wangen, Stirn über den Fühlern (nicht immer) und Pronotum mit eingestreuten gelbbraunen Haaren. — Mesonotum bis zum Schildchen schwarz, dieses, das Mittelsegment, die 2 ersten Rückenplatten des Hinterleibs ganz und die Mitte der 3. Platte gelbbraun behaart.

C. murarium Retz.

♀.

16—17,25 mm lang.

Oberseite des Körpers einfarbig schwarz behaart.

Flügel an der Grundhälfte fast glashell, an der Spitzenhälfte dunkelbraun.

♂.

14,25—16 mm lang.

3. Rückenplatte des Hinterleibs in der Regel an den Seiten schwarz behaart.

Vorderschenkel grau behaart.

Die 4 letzten Fußglieder der Hinterbeine schwarzbraun gefärbt, am Grunde in der Mitte nur wenig gelbrot durchscheinend.

Flügel gleichmäßig schwarz mit blauem Schimmer.

♂.

12—15 mm lang.

3. Rückenplatte des Hinterleibs ganz gelbbraun behaart.

Vorderschenkel gelbbraun behaart.

Die 4 letzten Fußglieder der Hinterbeine gelbbraun gefärbt, nur an der Spitze mehr oder weniger verdunkelt.

Anthidium laterale Latr. var. *confluens* var. nov. — In allem mit der Stammform übereinstimmend, nur in der Hinterleibszeichnung, abweichend. Nur die 1. Rückenplatte ist mit großen gelben Seitenflecken, die 2. mit in der Mitte breit, die 3. mit sehr schmal unterbrochener, die 4. und 5. mit durchgehender, hinten ein wenig eingeschnittener gelber Binde geschmückt, die 6. ist ganz gelb. Die Stammform hat nur gelbe Seitenflecken.

Ein ♀. Sierra Nevada, 21.—24. Juli.

Typus im Museum Helsingfors.

Osmia atrocaerulea Schill. (*panzeri* F. Mor.) var. *cyanella* var. nov. — Wie die Stammform, vor allem in der Bildung des Kopfschildes mit dieser übereinstimmend, aber die Farbe des Körpers, besonders die des Hinterleibs hellblau. Diese Varietät verhält sich zur Stammform wie *O. derasa* J. Pér. zu *O. caerulescens* L. und wie die hellblauen *O. submicans* F. Mor. von Ägypten zu ihrer Stammform.

Ein ♀. Mittlerer Atlas, Azru, 24. Juni bis 2. Juli.

Typus im Museum Helsingfors.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [92](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis einiger Bienen von Spanien und Nord-Afrika. \(Hym.\) 52-57](#)